

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstag-Nummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 fr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 43.

Dienstag, den 12. April

1870.

Amthche Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Jean David Talmon-Gros, Tagelöhners in Neuhengstett, wird die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 21. Juni 1870, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Neuhengstett vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 20. Juni 1870, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Neuhengstett vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Diejenigen Gläubiger, welche am 15. Febr. hat zu verkaufen

1870 vollständig liquidirt haben, unterliegen dem Ausflußbescheid nicht.

Calw, 30. März 1870.

R. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Calw.

Fahniß-Verkauf.

Aus dem Nachlasse der † Johannes Degehhardt, Fabrikaußsehers Wittwe, wird die Fahniß, bestehend in:
Frauenleibern, Bettgwand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath

in deren Wohnung in der Badgasse am Mittwoch, den 13. dies,

Nachmittags 1 1/2 Uhr,

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. April 1870.

R. Gerichtsnotariat.
Ottenbronn.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 13. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus

| |
|----------------------------|
| 500 Stück Stangen, |
| 175 Stück von 20—25' lang, |
| 200 " " 25—30' " |
| 125 " " 30—35' " |
| 50 " " 35—40' " |

aus dem Gemeinewald Wädig und Oberholz, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Ottenbronn, 7. April 1870.
Gemeinderath.

Latcinische Schule.

Die Vorprüfung derjenigen Schüler, welche mit dem neuen am 9. Mai beginnenden Schuljahre in eine der 3 lat. Classen eintreten sollen, wird am

Dienstag, den 26. April, stattfinden. Anmeldungen können schon vorher bei den betreffenden Classenlehrern oder bei dem unterzeichneten Schulvorstande gemacht werden.

Calw, 11. April 1870.

Oberpräc. Laichinger.

Privat-Anzeigen.

Stoßfische,

reinst weiß gewässert, das Pfund zu 4 Kr., empfiehlt auf die Charwoche

Fr. Kohler,
Seisenfieder.

Einige Wagen

Dung

BäckerENZ.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserem lieben Julius während seines Krankentagers zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen hiermit den innigsten



Dank

die trauernden Eltern:

Nicdolph Lorch, Zimmermeister.
Lina Lorch, geb. Schneider.

Aidtlingen.

Am Ostermontag feiert der hiesige Gesangverein seine

Fahnenweihe

und ladet hiezu Gesangvereine u. Gesangsfreunde, die Herren Ortsvorstände und Lehrer mit dem Bemerkten freundlich ein, daß der bekannte Aidtlinger „Stoff“ in vorzüglicher Qualität zu treffen ist.

Ortsvorstand: Der Ausschuß.
Maurer.

Einladung zum Eintritt in die Feuerwehr.

Die Feuerwehr beabsichtigt, im Interesse der bessern einheitlichen Leitung und dadurch erhöhten Leistungsfähigkeit den Hydrophor (Wasserzubringer), den sie früher bediente, aber nach Uebernahme der neuen Kradrigen M e h Tchen Spritze wegen Mangel an Mannschaft der allgemeinen Büschmannschaft überlassen mußte, wieder zu übernehmen.



Ueberzeugt, daß unter der hiesigen Einwohnerchaft reichlich so viel Verständnis und Opferwilligkeit für eine dem allgemeinen Wohl dienende Einrichtung vorhanden ist, um die zur Bedienung nöthige Anzahl von mindestens 36 Mann auf freiwilligem Wege stellen zu können, laden wir hiemit zu zahlreichem Eintritt in die Feuerwehr ein und bitten die Lusttragenden um möglichst rasche Anmeldung.

Die Mitglieder der Feuerwehr werden ersucht, in ihren Kreisen zum Eintritt aufzufordern.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Pub, W. Bozenhardt, Heiler, F. Schnauser, Frohmüller und der Unterzeichnete.

A. A. des Verwaltungsraths:
Das Commando:
Georgii.

Haus mit Hin-
lage eignet es sich
ber.

Bart,

e,
r.

ermädchen.

Für Bijouteriefa-
hchst üblichen
urch
Si n k o p p,
reau, Pforzheim.

parate.

ellung von 1867

ahrung.

llbereitung der

Sänglinge

warmer Milch.

ch statt Arrow-

extract,

Malz-Zucker.

stverdanlichstes

isiertheit, Ver-

werden, Reuch-

nd Halsleiden,

als Ersatz

er Erfahrung

rzten und An-

gefohlenen Prä-

apotheker

ttgart

vorrätig

nger

BäckerENZ.

gele

die Exped. d. Bl.

rechten Sache in

r: es möge die

eder zersplittern

hm zur Aufgabe

auch für die

ereine dem Lo-

ugleich dem ge-

es, welches bei

eine sehr befrie-

erhaltungsblatte)

Calw.

Haus- sammt Garten-Verkauf.



Ich beabsichtige, den Wohnsitz zu ändern und deshalb mein in der Nähe des Bahnhofs gelegenes Haus mit Hintergebäude, Waschküche, heizbarer Gartenstube und gutem Keller nebst Garten zu verkaufen. Vermöge der Lage eignet es sich ebenso zu einer angenehmen Privatwohnung als zu irgend einem geschäftlichen Zwecke.

Carl Faber.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogth. Baden.

Gegründet im Jahre 1835.

Capitalvermögen am Schlusse des Jahres 1868 —: 8,889,427 Gulden.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von **Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Verträgen** gegen billige Prämien ab.

Durch die im Jahre 1869 zur Vertheilung kommenden Dividenden von 15% des Deckungskapitals oder durchschnittlich 44% der Prämie bei der einfachen Lebensversicherung ermäßigen sich die Prämien für ein Kapital von 1000 fl. eines 25jährigen auf 9 fl. 27 fr., 30jährigen auf 12 fl. 5 fr., 35jährigen auf 14 fl., 40jährigen auf 17 fl. 5 fr., 45jährigen auf 21 fl., 50jährigen auf 26 fl. 37 fr., 55jährigen auf 34 fl. 58 fr., 60jährigen auf 47 fl. 14 fr.

Zur Empfangnahme von Versicherungsanträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbitet sich

Verwaltungs-Aktuar **Ziegler in Calw.**

Für die Herren Eugen Kall & Jäger in Stuttgart, Vertreter der

Ersten Ofen-Pesther Dampfmühlen-Actiengesellschaft

in Pesth

besorge ich von heute an hier und in der Umgegend die Geschäfte und halte mich zur Vermittlung von Aufträgen in **Ungar. Mehl, Gerste, Malz und Hülsenfrüchten** bestens empfohlen.

Carl Ziegler, Feinacherstraße.

Vorhangstoffe

in großer Auswahl und äußerst **billig** empfiehlt

Erangott Schweizer.

Roman-Cement und Portland-Cement

von **Gebr. Leube in Ulm.**

Diese beiden Fabrikate sind wieder in guter und frischer Waare eingetroffen und es werden große und kleine Quantitäten zu billigsten gestellten Preisen abgegeben.

Ernst Schall.

Ein freundliches möbirtes **Zimmer**

für einen oder zwei solide Herren ist sogleich zu beziehen bei

Posthalter **Bauer.**

Feiles Haus.

Meinen Hausantheil mit besonderem Waschhaus im Biergäßchen gerathe ich zu verkaufen und lade Liebhaber ein, mit mir einen Kauf abzuschließen.

Carl Ziegler,
Tuchmacher.

Stammheim.

Der Unterzeichnete verkauft 40 Stück tanne neue Diere

Schleusdiele.

Strienz, Schreiner.

Gut abgelagerte

Cigarren,

Cigarrenspitzen, Cigarrenetuis, Portemonnais, Geldtäschchen und Büchsen empfiehlt **Wilh. Weik, Dreher.**

Fuhrwerk-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum mache ich die erzeuften Anzeige, daß ich jeden Montag, Donnerstag und Samstag von Liebenzell mit einem Voten-Fuhrwerk nach Calw und zurück fahren werde. Pünktliche Besorgung der mir übertragenen Gegenstände zusichernd, bitte ich um geneigte Zuweisung von Frachtstücken. Auch bin ich geneigt, sonstige beliebige Zwischenfahrten an jedem Tag auszuführen. Absteigequartier in Calw in der Jungfer. **Fr. Hartmann** in Liebenzell.

2 schwarze Tuchröcke

hat zu verkaufen

Christoph Jeter's Wittwe.

Calw.

Eine Parthie

Dunghaare,

sowie trockene

Lohkäse

verkauft billig

Friedr. Wochele, Gerber.

Für Schuhmacher.

Ein solider Arbeiter findet dauernde Arbeit bei

Schuhmacher Koch
in Hirsau.

Arbeiter-Gesuch.

Junge Leute finden jederzeit bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von

Heinr. Hutten.

Altburg.

Bur Beachtung.

Da mir schon öfters Briefe zugelommen sind, in welchen Forderungen für empfangene Waaren an mich gestellt wurden, während ich gar keine Waaren von den Betreffenden bezogen hatte, und durch eingezogene Erkundigungen sich herzustellen, daß fragliche Forderungen den **Jak. Friedrich Braun** von hier angehen, so ersuche ich Jedermann, für die Folge auf den Namen besser zu achten, da Brummbriefe keine so liebe Bescheerung sind, daß man sogar nach denen Anderer gelüftig wird.

Jakob Braun.

Sommenhardt.

150 fl. Pfleggeld

hat bis Georgii gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Johs. Müller.

3 fette Schweine

verkauft

Bäcker Heugle.

Calw.

Ein Allmandstückchen

bei der Schaffener ist zu verpachten von **Frau Schingen.**

Dung

hat zu verkaufen

Schäberle, Putmacher.



Farbige und seidene Jacken, Unterröcke u. s. w.

sind wieder in neuer reicher Auswahl eingetroffen auch empfiehlt solche bestens

Carl Ziegler, Einacherstraße.



Vierteljährlich 15 Sgr. Mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.

Außer vielen anderen interessanten neuen Beiträgen und Fortsetzungen kommt in den nächsten Nummern zum Abdruck: Der Fels der Ehrenlegion. Novelle von Berthold Auerbach. — Erinnerungen an Spontini von Eduard Devrient. — Sieben Jahre bei den Jesuiten. Aus dem Tagebuche eines Geretteten. Von Detmar. — Kraft und Stoff in der Geschichte. Von Louis Büchner. — In den Vorproben zum dreißährigen Passionspiel in Oberamergau. Von Herman Schmid u.

Die Verlags-Handlung von Ernst Reil in Leipzig.

Bestellungen nimmt an die E. Georgii'sche Buchhandlung in Calw.

Den Herren Pflägern und Capitalisten empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von

Obligationen, Lotterielosen etc.

jeder Art und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu.

Auch ertheile ich gerne Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterielose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an.

Emil Georgii.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.



Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Calw

Journier-Empfehlung.

Durch directen Bezug und bedeutenden Einkauf der schönsten Nußbaum-Journiere, bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen, und empfehle hiemit mein reichhaltiges Lager, unter Zusicherung billigt gestellter Preise.

August Roller, Schreiner.

Landwirthschaftliches. (Schluß.)

Ein neuer Feind unter den Insekten, der es besonders auf die Apfelbäume abgesehen, ist unter dem Namen Blutlaus seit einigen Jahren auch in Württemberg aufgetaucht. Die Blutlaus zeigt sich unter einem wollenartigen, weißlichen Ueberzuge insbesondere an verdorrten Stellen des Stammes oder der Aeste (nie am Blatt). Sie beschädigt nicht die Früchte, sondern nur das Holz, wo sie kropfartige Auswüchse verursacht. Wegen ihrer Kleinheit und Massenhaftigkeit zugleich, in der sie sich zeigt, hat sich ihre Vertilgung bis jetzt als sehr schwierig erwiesen. Erdöl ist gegen sie empfohlen. Ob weitere Versuche und Erfahrungen in dieser Beziehung wirksamere Mittel zu Tage fördern, muß erst abgewartet werden. Sehr schädlich ist ferner der Weidenbohrer. Er arbeitet sich durch Rinde,

Vast, Splint bis ins Holz hinein und ist — selbst vereinzelt — im Stande, einen Baum zu Grunde zu richten. Spechte vermögen den großen Wurm, falls er sich noch nicht zu tief eingebohrt hat, mit ihrer widerhaltigen Zunge hervorzuholen. Sonst gelingt es schwer, mit ihrer h. bhast zu werden. Ueberhaupt leisten die Vögel in dieser Beziehung Außerordentliches, und wir thun uns wohl selbst den besten Dienst, wenn wir diese fleißigen Vertilger der schädlichen Insekten hegen und ihrer Verfolgung so viel als möglich entgegenreten. Wie viel zweckdienlicher es nun auch in dieser Beziehung sei, statt der innen wohl gepackten Aeste Baumkronen mit gutem Einbaue zu haben, ist einleuchtend; denn nur hier finden die Singvögel, die ja hauptsächlich zu den Insektenfressern gehören, den nöthigen Schutz für ihre Nester. — — — Soweit der Vortrag in Calw. — Bei bestem Willen vermöchte

Mein wieder gut assortirtes Lager in
Wachstüchern,
worunter Leder tuch und Schürzenstoff
erlaube ich mir bei billig gestellten Preisen
zu empfehlen.

Ernst Schall.

Frisch und weiß gewässerte
Stockfische
empfehle über die Charwoche

H. Stort,
Seifenfieder.

Den von J. A. Schaweder in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseife
empfehle in Bläschen zu 12 und 30 kr.
die Exped. d. Bl.

Kleine Kartoffeln

tauft

Bäder Heugle.

Nach der Composition des kgl. Geh. Hofraths und Professors der Medicin Dr. Harless gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Brustbonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerz, Kehlkopf- und chronischen Lungenentzündungen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Deckensprun.

Versteigerung.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Wegzugs am

Gründonnerstag, den 14. April,
Vormittags 10 Uhr,

in ihrer Wohnung im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

Bieh, Wagen, 1 Pflug, 1 Bernerwägel,
2 Schlitten, Pferdegeschirr; ferner eisen: Stangen und sonstiges Werthholz und allgemeinen Hausrath.

Kaufsliebhaber laden freundlichst ein
Fruchthändler Schneider's Ww.

Haus mit Hin-
ange eignet es sich

ber.
Baden.

und Lebens-

der durchschnitt-
25jährigen auf
auf 26 fl 37 kr.,

Calw.

schaft

herstraße.

Besuch.

eit bei gutem
der Cigarren-

Hutten.

g.
e zugekommen
für empfangene
n, während ich
treffenden bezo-
ne Erkundigun-
liche Forderung-
um von hier an-
t, für die Folge
da Brumm-
find, daß man
ig wied.

Braun.

ggeld

he Sicherheit

Müller.

eine

Heugle.

ickchen

rpachten von
dingen.

Gutmacher.

Landkreis

Calw

Kreisarchiv Calw

Logo of the Kreisarchiv Calw

wegen Unwohlsein der wissensreiche Redner nicht weiter fortzufahren. Er hatte überdies seine Kraft für den Vortrag des folgenden Tages zu schonen. Dieser Vortrag wurde, wie schon Eingangs erwähnt, in Stammheim gehalten. Hier hatte sich (im Rathhausaal) eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft, theils von Stammheim selbst, theils aus benachbarten Dörfern eingefunden. In etwa einstündigem Vortrag verbreitete sich der Redner über die Pflege und Behandlung älterer Bäume.

Indem er dabei nacheinander die Bodenpflege (Bearbeitung, Düngung), Stammpflege und Kronenpflege behandelte, gab er im Wesentlichen das nochmals, was in dem gegenwärtigen, sowie in dem Referat über den Oberreichenbacher Vortrag bereits niedergelegt ist, weshalb die Leser auf die entsprechenden Nummern (No. 17—20 und die letzten Nummern) d. Bl. zurückverwiesen werden.

Auch über diesen Vortrag war nur eine Stimme der größten Befriedigung. Wie einfach erwiesen sich doch die Grundsätze dieses Pomologen, wie naturgemäß seine Methode, wie überzeugend seine Gründe! — Aber das Beste kam noch nach. Hr. Vosseler hatte versprochen, auch noch praktische Demonstrationen auf irgend einem Baumgut vorzunehmen. Das geschah jetzt in dem Krauß'schen Schulgarten, wohin die Versammlung sich begeben hatte. Da ging's von Baum zu Baum. An dem einen wurde gezeigt, was in und unter der festen Rinde für Schätze sich bergen: Insektenlarven, Rüsselkäfer, Brandflecken etc. an einem andern der falsche Kronenschnitt, an einem dritten die Stammschwäche, weiterhin das ungewöhnliche Umpfropfen, das naturwidrige Anspußen u. s. w. — alles mit den gründlichsten Erklärungen.

Hr. Vosseler hätte wohl noch lange fortgemacht, wenn er nicht hätte dem Wagen zusehen müssen, der ihn noch am gleichen Tage in die Heimath zurückbringen sollte. Dennoch hatte man viel gelernt und der allgemein ausgesprochene Wunsch, den geschätzten Mann noch recht oft in unserm Bezirk wirksam zu sehen, ist wohl der beste Beweis dafür, daß seine bisherigen Besuche nicht vergeblich gewesen. A.

Tagesneuigkeiten.

Die evangelische Pfarrei Nischberg, Def. Schorndorf, wurde dem Pfarver Scholl in Neuweiler, und die in Neckarrens, Def. Wähligen, dem Pfarver Wörle in Calmbach übertragen. (St. A.)

Calw, 10. April. In der gestrigen ersten Versammlung von Genossen und Freunden der deutschen Partei wurde nach zahlreichen Beitrittserklärungen ein Ausschuss gewählt und beschloffen, die am Ostermontag, 18. April, in Stuttgart stattfindende Landesversammlung durch drei Abgeordnete zu beschicken. Alle Anwesenden waren darüber einig, daß die nationalen Ziele, wie überall, so besonders hier, durch maßvolle verständliche Haltung am besten gefördert werden. Als wirksames Mittel, die junge Vereinigung zu kräftigen und auszudehnen, wurde: regelmäßig wiederkehrende Zusammenkünfte bezeichnet und festgesetzt, bei welchen Jeder willkommen sein wird, der (s. Wochenblatt v. 19. Febr.) damit einverstanden ist, daß die begonnene Einigung Deutschlands im Sinne der langjährigen Bestrebungen weiter ausgebaut werde.

Aus dem obern Enzthal wird geschrieben, daß etwa 40 Flößer aus dieser Gegend sich auf den Weg nach Galizien gemacht haben, um in den dortigen Forsten zu arbeiten, wo sie einen Taglohn von zwei Gulden erhalten sollen, während hier zu Lande der Verdienst der Flößer sehr geschmälert ist.

Der „Staatsanz.“ vom 7. April und das Reg.-Bl. No. 6. enthalten das Gesetz, betr. die Beschaffung weiterer Geldmittel (8 Mill. Gulden) für den Eisenbahnbau.

Stuttgart, 5. April. Ihre Maj. der König und die Königin werden im kommenden Monat einige Tage in Friedrichshafen zubringen, wie die schon mehrere Jahre der Fall gewesen. — Auf dem Alleenplatze nehmen die Vorbereitungen für die Gartenbau-Ausstellung ihren raschen Fortgang.

Die Frau und das Kind, welche der Steinbrecher Mönch von Fenerbach, mit Axtstreichen am Kopfe verwundete, sind beide noch am Leben, wie die „Bürg.-Ztg.“ von dort mittheilt.

Ueber die Schwurgerichtsverhandlungen in Tübingen, die wir seither nicht mittheilen konnten, tragen wir in Kürze Folgendes nach: Am 22. März wurde der ledige, 27 Jahre alte Schneider Ulrich Reutner von Altburg, hiesigen Oberamts, der den betrunkenen Schafknecht Reuttscher von Alzenberg und dessen aus der Schweiz gebürtigen mit dem Weg nicht vertrauten Kameraden Kappeler von der Stog'schen Wirthschaft heimzubegleiten sich erbot und mit Kappeler den Reuttscher führte, aber schon nach etwa 60 Schritten dem Letzteren plötzlich einen Stich in die Brust unter der Achselhöhle

und einen zweiten in den Arm versetzte, so daß der Verlegte zusammenstürzte, — der mit Vorbedacht verübten Körperverletzung schuldig erklärt und zu der Strafe von 1 Jahr 5 Monat Kreisgefängniß und in die Kosten verurtheilt. — Am 23. März wurde der 37 Jahre alte verheirathete Weber Friedrich Röstler von Kleinengstingen, DA. Reutlingen, der den Fruchthändler Glück, mit welchem er, beide in ziemlich betrunkenem Zustand, aus einem Wirthshaus hinausbefördert worden war, schlug und die Treppe hinabwarf, in Folge dessen der Mißhandelte 10 Wochen arbeitsunfähig war und um sein rechtes Auge kam, der im Affekt verübten Körperverletzung schuldig erklärt und zu 2 Jahren 6 Monaten Kreisgefängniß verurtheilt. — Der dritte Gegenstand, die Anklage gegen den verheiratheten 57 Jahre alten Händler Fr. Haubensack von Gönningen wegen gewerbmäßigen Betrügens wurde vertagt fürs nächste Quartal, weil ein Hauptzeuge, der Betrogene, selbst nicht erschienen war. Dieser wurde in die Ungehorsamsstrafe von 25 fl. und in die Kosten der vergeblichen Verhandlung verurtheilt. — Damit endeten die Sitzungen des 1. Quartals.

In Reutlingen erscheint, redigirt von Rechtsanwalt Hahu, monatlich zweimal ein Blatt: „Nachrichten aus Amerika“, bestimmt, zuverlässige Mittheilungen aus der neuen Welt an unsere württembergischen Landesleute zu übermitteln. Der Preis beträgt für das Halbjahr 1 fl. Die uns vorliegende Nummer enthält Aufsätze über die Weizenproduktion in den Vereinigten Staaten; Winke für Ansiedler; alte Geschichte in Amerika; Lutherische Synoden; Belehrungen über die Reise; mancherlei kleinere Notizen aus dem wirtschaftlichen und politischen Leben der großen Republik und endlich eine Novelle. — Nachdem vor acht Tagen Dr. Zeller in Reutlingen einen Vortrag gegen das Impfen gehalten, hielt am Mittwoch Dr. Lamparter eine öffentliche Rede zu Gunsten derer Prozedur. Da nach ihm Dr. Zeller nochmals seine Ansicht verfocht, entspann sich eine lebhaft allgemeine Debatte unter den zahlreich Anwesenden, deren Resultat dahin ging, daß wenigstens der Impfwang aufgehoben werde und es jedem überlassen bleiben solle, was er thun wolle. Eine Petition in diesem Sinne soll an die Stände gehen.

München, 5. April. Bezüglich des Entwurfs eines neuen Landtagswahlgesetzes, soweit derselbe zur Zeit festgestellt ist, vernimmt man, daß das allgemeine Wahlrecht sehr weit ausgedehnt wird, und daß die Abgeordneten künftig keine Diäten mehr erhalten sollen. Hinsichtlich der Zahl der Abgeordneten soll die bisherige Bestimmung, auf 31,500 Seelen ein Abgeordneter, beibehalten werden. Die Vorlage des Gesetzesentwurfs an die Kammern dürfte bald nach Ostern möglich werden.

Die Spielhölle in Wiesbaden ist bereits eröffnet und ein fremder Simpel hat sich gleich am ersten Tage alle Goldfedern ausrupfen lassen. Er hat 100,000 Fr. in blanken Napoleonsd'or und zuletzt seinen Verstand im Spiel verloren. (Dfz.)

Berlin, 18. April. Der „Staatsanzeiger“ meldet, daß die Einberufung des Zollparlaments für den 21. d. in Aussicht genommen sei.

Wer Lust hat, auf den neuerbauten ungarischen Eisenbahnen zu reisen, mag zuvor sein Leben versichern, denn sie sollen sehr unsolid gebaut sein. Soeben ist wieder eine Eisenbahnbrücke eingestürzt und es sind dabei mehrere Menschen zu Grunde gegangen. (Dfz.)

Italien. Die in Rom erscheinende „Unità Cattolica“ hat in ihrer Nummer vom 1. April einen häßlichen Ausfall auf Bischof v. Hefele gemacht, weil er sich im „Deutschen Volksblatt“ über den ihm in der Konzilekanla angewiesenen Posten beschwert habe. — Wie die „Neue Fr. Ztg.“ hört, ist die am 10. März in der Vatikanstapelle vom Papsie geweihte goldene Krone der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich bestimmt. — In Rom soll man den Plan erwägen, ob es nicht gerathen sei, daß Pius IX. noch zur Zeit der Papsie würde entsage. Die Gründe sind, daß die regierende, d. h. die Jesuitenpartei befürchtet, nach dem Tode des jetzigen Papsies einen ihm weniger willigen und geneigten Kirchenfürsten zu erhalten. Es ist dieß in der That eine sonderbare Meinungsäußerung der Jesuiten über die nur von ihnen befürwortete Unfehlbarkeit des Papsies.

Thierkalender. Gegen die Vorkenkäfer der Obstbäume schützt man sich am besten dadurch, daß man jetzt in Baumschulen einige überflüssige Wildlinge am Rand der Pflanzung durch Ringeln krank macht. Die Käfer legen sich an diese Jungbäume und man kann dann im Juni durch Verbrennen derselben die Brut zerstören. — Mit dem Ablösen der Obstbäume muß jetzt begonnen werden. — In den Gewächshäusern räuchert man jetzt gegen die Blattläuse mit Insektenspulver (oder Tabak.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

(04)
n. 4. 2.



Das Calw...
erschient...
mal: Dien...
tag u. Sa...
Samb...
jeinlln ter...
beigegeben...
mentsprei...
durch die P...
Bezirk 1 fl...
gang Wü...

Uro

Anzeig...
erbitten...
mittag 2...

Am

Am

werden

nebst 1



14

Zu...
Herrsch...
An

aus de...
hälle,
1 C

Zuf...
schule

von S...
Hau...
in D...
ebene.

M.,
9

mach